

Reiter ergattern Podestplätze

Braunschweig. Seine Erfolgsserie auf dem Pferd Uccelli hat der Braunschweiger Springreiter Wolfram Dietrich (RV Walkemeyer) beim Turnier in Kreienens-Rittierode ausgebaut.

Mit dem neunjährigen Wallach siegte er in einem schwer gebauten M*-Parcours nach einem sehr schnellen und fehlerfreien Ritt. „Damit dürfen wir in Einbeck beim Finale um den Conmotto-Cup starten“, sagte Dietrich zufrieden. Außerdem erkämpfte sich das Paar eine M*- und eine L-Platzierung.

In Allersehl schaffte es Silke Kröckel (Sportförderung LC) zwei Mal aufs Treppchen. Mit der sechsjährigen Stute Chequinta belegte sie im starken Starterfeld Rang drei in einer Springpferdeprüfung der Klasse M mit der Wertnote 8,3, wurde Dritte in einer L-Springpferdeprüfung (8,2).

Pia Matthes (PRC Volkmarode) gewann in Wolfenbüttel-Adersheim auf Romantik eine L-Dressur/Trense, wurde Zweite in einer A*-Aufgabe und erreichte Platz drei in einer Dressur der Klasse A**. In Engelbostel sprang Sabrina Dahme (RC BS-Land) mit Pik Ass auf Rang zwei in einem A*-Parcours und erzielte Platz drei auf Kenn i di in einer L-Dressur auf Kandare. *JüH*

Erste Niederlage für BTHC-Team

Braunschweig. Im Kampf um den Titel in der Tennis-Oberliga haben die Männer 30 des BTHC einen Rückschlag erlitten. Beim 4:5 (2:4) gegen den DSV Hannover kassierten sie ihre erste Saisonniederlage. Dennoch bleiben sie Verfolger von Spitzenreiter TSC Göttingen und können am letzten Spieltag am Sonntag noch Meister werden, wenn sie deutlich in Göttingen gewinnen sollten.

Der BTHC war Favorit, trat allerdings ersatzgeschwächt an. Die Einzelpunkte holten an Position drei und vier Malte Fricke (6:0, 6:3) und Christof Materzok (6:4, 6:3). Patrick Wiskow unterlag glatt. Spitzenspieler Christoph Bedürftig, Björn Brennecke sowie Christian Kurze mussten sich über die volle Distanz beugen.

Im Doppel wollte der BTHC die Partie herumreißen und lief hochmotiviert auf. Fricke/Kurze siegten glatt 6:1, 6:2. Materzok und Helge Langheim, der für Wiskow aufgerückt war, gewannen 6:4, 6:4. Bedürftig und Brennecke unterlagen im Spitzendoppel jedoch nach hartem Kampf 5:7, 7:5 und 0:6. Ihnen gelang im dritten Satz nicht mehr viel. *heb*

Skamrahl beim Finale Zuschauer

Braunschweig. Bei den Nord-Meisterschaften der Tennis-Altersklassen in Bremen war Erwin Skamrahl vom BTHC erfolgreich. Er wurde bei den Männern 55 Dritter. Skamrahl war allerdings an Position zwei gesetzt. Durch ein 0:6, 1:6 gegen den an vier gesetzten Klaus-Dieter Stöndzik verpasste er den Sprung ins Endspiel. Auch die Nummer eins der Setzliste scheiterte. Sieger wurde die Nummer sechs: Tom Zacharias. Siegfried Reiche vom BTHC startete bei den Männern 60 und schied im Viertelfinale aus. *heb*

Preisler ist mit 81 der heimliche Star

Mehr als 20 000 Kilometer werden in Rünigen gerannt, vier Läufer machen die 24 Stunden durch.

Von Katharina Pahl

Braunschweig. Der Moderator kündigt die verbleibenden zehn Minuten an. Die Läufer auf der Strecke in Rünigen ziehen noch einmal das Tempo an, um die Runde zu vollenden. Es sind die letzten zehn Minuten von insgesamt 24 Stunden, in denen die Teilnehmer ihre ganz persönlichen Ziele verfolgen: durchlaufen oder einen Marathon absolvieren beispielsweise.

Vier Läufer gönnten sich am Wochenende keine Pause: Fabio Costi legte 173 Kilometer zurück, Sascha Dieter 167, Antje Wienstroer und Hecke Degering jeweils 155. Sieger Andrea Marcato aus Italien hingegen stieg erst in der zweiten Stunde in den Wettkampf ein und absolvierte schließlich 188 Kilometer. Frenetisch wurde er beim Zieleinlauf von den vielen Helfern auf der Bezirkssportanlage in Rünigen empfangen.

„Es hat alles wunderbar funktioniert“, resümierte Organisator Stefan Pulkenat kurz nach dem Schlusspfeiff euphorisch. Zum siebten Mal hatten der Lauftreff Rüniger Roadrunner und der TSV Rünigen die Veranstaltung gewuppt. 482 Starter waren in diesem Jahr dabei, insgesamt brachten sie es auf 20 069 Kilometer.

Horst Preisler steuerte 61 Kilometer zum Gesamtergebnis bei. Dem 81-Jährigen war es nur wichtig, die Marathondistanz zurückzulegen – gehend. Der Hamburger hat bereits mehr als 1800 Marathon und Ultraläufe bestritten und – Training und Wettkämpfe zu-



482 Starter rannten beim Rüniger 24-Stunden-Lauf mit. Sogar Kinderwagenkinder wurden mit auf die Strecke genommen.

Fotos: Katharina Pahl

sammengefasst – rund 240 000 Kilometer zurückgelegt. Seit 1974 läuft Preisler. „Meine Frau empfahl mir damals, Sport zu machen – für das faule Fleisch rund um die Hüften“, berichtet Preisler schmunzelnd.

Immer wieder wird er in Rünigen von anderen Teilnehmern angesprochen – auf und neben der Strecke: Sie zollen ihm Respekt, klopfen ihm voll des Lobes auf die Schulter oder heben einfach nur symbolisch den Daumen. „Ich finde das großartig“, erklärt Antonia, die 51 Runden schaffte und quasi ihren 15. Geburtstag auf der Laufstrecke verbrachte. „Ich hatte ihn bereits am ersten Tag beob-

achtet und wollte ihm unbedingt sagen, wie toll ich seine Leistung finde“, sagte die junge Braunschweigerin in Richtung des Seniors, der bereits auf allen Kontinenten gelaufen ist – ja, sogar in der Antarktis. „Die Temperaturen machten mir weniger aus – eher der viele Matsch, es war sehr rutschig“, erinnert sich Preisler, der den Marathon nach der Hälfte beendeten musste.

In 70 Ländern ist der Hamburger schon gelaufen. Sein wichtigster Lauf, so beschreibt er, war jener im Jahr 1995 in Japan: Preisler war einer von sieben Läufern, die auf Einladung am Friedenslauf von Hiroshima nach Nagasaki

teilnahmen. 430 Kilometer lang ist die Strecke zwischen den Städten, die 1945 von den Atombombenabwürfen der Amerikaner betroffen waren. 78 Stunden Zeit hatten die Athleten für die Strecke – also die Anzahl an Stunden, die zwischen den Abwürfen der Atombomben lag. „Ich musste allerdings nach 350 Kilometern aufgrund von Darmkrämpfen aufgeben“, berichtet Preisler, der beim Berlin-Marathon vor 16 Jahren als erster Mensch seinen 1000. Marathon beendete.

Mittlerweile bevorzugt der Hamburger die 24-Stunden-Läufe – „in meinem Alter brauche ich für gewisse Distanzen einfach



Der 81-jährige Horst Preisler steuerte 61 Kilometer bei.

mehr Zeit“, begründet Preisler, der seine Runden gehend zurücklegt. Jedoch bekäme er diese aufgrund der zeitlichen Vorgaben nicht mehr. „Hier müssen sich die Verbände neu aufstellen“, fordert Preisler, der bis 1999 am Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg arbeitete. „Wir werden doch immer älter – und Bewegung ist die Quelle der Gesundheit.“

Seine Erfolge allein in diesem Jahr können sich sehen lassen: In Kladno bei Prag absolvierte er knapp 81 Kilometer, in Berlin-Weißensee vor fünf Wochen rund 62 Kilometer – nun kommen weitere 61 hinzu.

Sillah feiert seine Rückkehr mit Hattrick

Zum Start der Kreisliga feiern Rot-Weiß, Broitzem, Lamme und Merverode klare Siege.

Von Ralf Krause

Braunschweig. Die ganz großen Überraschungen blieben beim Saisonauftakt in der Fußball-Kreisliga aus. Dafür aber zeigten sich die Teams mit 37 Treffern schon sehr torhungrig.

VfL Leiferde – Freie Turner III 5:3 (1:1). Leiferdes Trainer Timur Teke brachte auf den Punkt: „Zum Auftakt einen Dreier, mehr geht nicht. Die Leistung war in Ordnung.“ Nicht einverstanden war Gästetrainer Fabian Doehrmann mit dem Ergebnis: „Wir haben uns als Aufsteiger ordentlich verkauft, sind uns aber durch viele individuelle Fehler um ein besseres Resultat gebracht worden.“

Tore: 1:0 Menke (32.), 1:1 Pätzold (45.), 2:1 John (47.), 3:1 Pospich (51.), 3:2 Probst (60.), FE, 4:2 Menke (81.), 5:2 Dziuballe (84.), 5:3 Köhler (89.).

TSV Lamme – SV Gartenstadt 4:1 (0:0). „Die Jungs haben sich heute belohnt“, analysierte Lammes Co-Trainer Daniel Hermes, der an die anstrengende Vorbereitungszeit erinnerte, aber auch einräumte: „Auch Gartenstadt hatte Chancen, in der Schlussphase waren wir konsequenter.“ Keinen Vorwurf wollte SV-Trainer Carsten Nabert seinem Team machen: „Wir waren ebenbürtig, haben leider aber beste Möglichkeiten verpasst.“

Tore: 1:0 Mosel (66.), 1:1 Thomsen (81.), 2:1 Feuerhahn (86.), 3:1 Borucki (90.), 4:1 Kreuser (90+3.).

VfB Rot-Weiß – TV Mascherode 6:1 (3:0). Einstand gegläckt: Mit ei-



Pa Modou Sillah (vorne, Rot-Weiß) lässt Verteidiger Bertrand Bobende (Mascherode) beim Torschuss keine Chance, an den Ball zu kommen. Foto: Jens Grothe

nem lupenreinen Hattrick gelang Pa Modou Sillah eine gelungene Rückkehr an den Madamenweg. Auch nach der Pause, als das Team von Coach Thomas Dorawa nach einer roten Karte in Unterzahl spielte, gelangen nochmals drei Treffer: „Ein gute Leistung, aber unsere Konzentration gilt jetzt dem kommenden Spieltag.“

Tore: 1:0 Sillah (21.), 2:0 Sillah (32.), 3:0 Sillah (39.), 3:1 Wagner (61.), 4:1 Badiki (72.), 5:1 Lessmann (84.), 6:1 Sapmaz (89.).

FC Rautheim – FC Wenden 1:3 (0:2). Erfahrung und Robustheit des FC waren ausschlaggebend für die Auftaktniederlage des Aufsteigers. „Das haben uns derzeit wohl noch einige Kreisligisten voraus,

aber wir werden unsere Lektion lernen“, erkannte FC-Spielertrainer Kevin Grosenick. „Die zwei Tore, die wir in Hälfte eins vorgelegt haben, waren Garant für den Sieg. Ab der 70. Minute haben wir das Ergebnis dann nur noch verwaltet“, stellte FC-Trainer Rainer Zobel fest.

Tore: 0:1 Schäfer (36.), 0:2 Bittner (45.), 0:3 Meyer (57.), 1:3 Grosenick (71.).

da hat schon viel zusammengepasst“, bilanzierte Merverodes Co-Trainer Sandro Ciadamidoro.

Tore: 0:1 Tschannen (30.), 0:2 Brunetti (35.), 0:3 Tschannen (76.).

SG Waggum/Bevenrode – Lehndorfer TSV II 3:2 (1:1). Der neue SG-Coach Rene Cassel und seine Co-Trainerin Michaela Moertzsch mussten bis kurz vor dem Abpfiff zittern, ehe der erste Dreier unter Dach und Fach war. Eine Klasse Einzelleistung von Dennis Deka, des auffälligsten SG-Akteurs, brachte die Entscheidung. Konsterniert dagegen war Lehndorfs Coach Philipp Weber, der sich die Partie in der zweiten Hälfte abseits des Feldes ansehen musste. „Ich kann das nicht verstehen, ich habe den Unparteiischen weder beschimpft noch beleidigt, ich wollte ihn in ruhigem Ton nur auf eine Spielszene aufmerksam machen, seine Reaktion halte ich für maßlos übertrieben.“

Tore: 1:0 Deka (15.), 1:1 Leibe (25.), 1:2 Volze (55.), 2:2 Paul (67.), HE, 3:2 Deka (90.+2.).

MTV Hondelage – SV Broitzem 0:5 (0:3). „Das Ergebnis täuscht, fünf Tore waren wir nicht schlechter, allerdings spielten wir von Beginn viel zu schläfrig“, meinte Coach Saimir Zaimi. Broitzems Co-Trainer Volker Schulze dagegen sah eine geschlossene Mannschaftsleistung: „Das war schon sehr abgeklärt, was die Jungs gezeigt haben.“

Tore: 0:1 Blume (12.), 0:2 Wylegala (32.), 0:3 Witzel (45.), 0:4 Kistner (52.), FE, 0:5 Blume (62.).

Acosta in Runde 2 des Landespokals

Braunschweig. Der BSC Acosta ist weiter, Eintracht ausgeschieden – so lautet die Bilanz der Braunschweiger Fußballerinnen im NFV-Pokal.

Eintracht – Pfeil Broistedt 0:3 (0:1). Der Landesligist von BTVS-Trainer Ronald verlor relativ klar gegen den Oberligisten. „Das Ergebnis spiegelt die 90 Minuten aber nicht wieder. Es war ein Spiel auf Augenhöhe, aber die Tore haben wir leider nicht gemacht“, ärgerte sich Worm über die vergebenen Chancen bei hochkarätigen Möglichkeiten. „Das ist derzeit unser Problem.“

Tore: 0:1 Giering (22.), 0:2 Wiczorek (76.), 0:3 Ahrens (87.).

BTSV Eintracht: L. Krake – Kobierski, Zschommler (75. J. Krake), Unzeitig (70. Reinhold), Gluth – Hein, Wiedermann, Kiehne, Gordzielik (58. Chrusabick) – Bothe Willenbrock

FFC Renshausen – BSC Acosta 0:2 (0:1). Die erste Runde hat das Team von BSC-Coach Christian Ahrenhold schadlos überstanden und hofft nun auf Heimrecht in der zweiten. „Dieser Sieg geht absolut in Ordnung, meine Mannschaft hat hier eine tadellose Leistung abgeliefert“ zog der Trainer Bilanz. „Wir waren das spielbestimmende Team, und es gibt kaum etwas zu bemängeln.“ Das Ergebnis sei für den Gegner noch schmeichelhaft gewesen.

Tore: 0:1 Lisa Förster (45.), 0:2 Vivian-Lea Wejner (61.).

BSC Acosta: Kaske – Kühn, Hübner, Riemer (62. Mühlkamp), Höfler – L. Förster (77. Böndel), Diestelmann Jaschewski, Schadeck – Wejner, Priebnitz (72. Büchner). *GH*